

## Erasmus+ im Sommersemester 2017 in Split (Kroatien)

### **Vorbereitungen, Anreise und Eingewöhnung**

Auf das internationale Studienangebot der FernUni Hagen wurde ich das erste Mal im Jahr 2015 aufmerksam, als ich an der Summer School in Law auf Gran Canaria teilnahm. Durch eine Kommilitonin, die ich bei der Summer School kennenlernte, erfuhr ich, dass es möglich ist, ein ganzes Semester im Ausland zu studieren. Dadurch wurde ich inspiriert und bewarb mich für ein Auslandssemester in Split in Kroatien. Da die FernUni Hagen und die University of Split Partnerunis sind, sind die Bewerbungsabläufe eingespielt. Trotzdem sind in dieser Phase sehr viele Dokumente zu besorgen, auszufüllen und zu bearbeiten. Hier zeigt sich das erste Mal, dass Beharrlichkeit im Auslandssemester durchaus von Nutzen ist. So kann es trotz der vertrauten Abläufe und obwohl die Mitarbeiter der FernUni und der University of Split äußerst kompetent sind, durchaus zu Missverständnissen kommen. Besonders die kroatische Verwaltung arbeitet nicht immer reibungslos. Deshalb sollte man sich nicht scheuen, anzurufen und nachzuhaken, die Mitarbeiter der FernUni Hagen und der University of Split sind sehr hilfsbereit. Liegen dann die Zusagen von beiden Unis vor und sind alle Schwierigkeiten überwunden, kann das Auslandssemester losgehen.

Ich hatte das große Glück, in einem der Studentenwohnheime in Split wohnen zu dürfen. Hier gilt: Auf jeden Fall bewerben, auch wenn sämtliche Fristen schon abgelaufen sind. Die kroatische Bürokratie ist unergründlich und vielleicht klappt es ja doch! Das Studentenwohnheim in dem ich wohnte, liegt direkt am Meer und auch der Marjan-Hügel, ein Naherholungsgebiet, welches auf einer Halbinsel liegt, ist nicht weit entfernt. Der Marjan-Hügel lädt zum Sporttreiben ein und viele Kroaten nutzen dieses Gebiet, um dem Trubel des Alltags zu entfliehen und die Zeit in der Natur zu genießen. In dem Teil des Studentenwohnheims, in dem Erasmus-Studenten untergebracht sind, werden die Zimmer immer doppelt belegt. Während der ersten paar Wochen meines Aufenthaltes hatte ich das Glück, ein Zimmer alleine zu bewohnen, danach waren wir zu zweit. Dies war allerdings kein Problem, da

ich mich mit meinem Mitbewohner sehr gut verstand und wir unser Zimmer aufgrund des Studiums und des Freizeitangebots ohnehin nur zum Schlafen aufgesucht haben. Ein ganz besonderer Vorteil des Studentenwohnheims ist, dass sich die Mensa direkt im Gebäude befindet. Dort gibt es an fast jedem Tag in der Woche erschwingliches und gutes Essen.

Neben der Zimmersuche muss in Kroatien noch allerlei bürokratischer Krimskrams erledigt werden. Man muss sich bei der Polizei anmelden, einen Bibliotheksausweis besorgen, im Erasmus-Büro vorbeischaun und in der Fakultät. Für all diese Behördengänge sollte man sich am Anfang des Auslandssemesters locker zwei Wochen Zeit nehmen. Papier ist geduldig, und kroatisches ganz besonders. Ich besorgte mir eine große Mappe, in die ich all die Dokumente und Bescheinigungen von den unterschiedlichen Stellen gab. Dies ist sehr zu empfehlen, da nicht immer ganz klar ist, welche Dokumente wo benötigt werden. Auch hier zahlt sich Beharrlichkeit aus. Nachfragen hilft, und von den Verantwortlichen sollte man sich auf alle Fälle die Telefonnummer und die Mailadresse geben lassen.

Herzlich empfangen wurde ich von der Fakultät. Eigentlich wollte ich nur schnell ein paar Unterlagen abgeben, doch wie so oft in Kroatien verquatschte ich mich mit dem extrem hilfsbereiten Erasmus-Koordinator und wurde so dann sämtlichen anwesenden Professoren der Fakultät vorgestellt.

Diese Eingewöhnungswochen mit den vielen Behördengängen konnte ich auch gut dazu nutzen, mich mit den Nahverkehrsbussen in Split vertraut zu machen. An den Haltestellen ist stets nur angegeben, zu welcher Uhrzeit der Bus an der Anfangshaltestelle abfährt. Die Durchfahrtszeiten an sämtlichen anderen Haltestellen müssen selbst errechnet werden. Am Anfang war ich bei diesem System leicht irritiert, aber nach einer gewissen Zeit entwickelte ich ein Gefühl für die Abfahrtszeiten und kam dann sehr gut mit den Bussen zurecht.

## **Die Uni: Kurse und Prüfungen**

Da die Semester an der FernUni und in Kroatien nicht aufeinander abgestimmt sind, kam ich erst ca. einen Monat nach Beginn des kroatischen

Semesters in Split an. Dies war allerdings völlig unproblematisch. Da ich in Kroatien spezielle Masterkurse belegte, konnte ich die Bearbeitung individuell mit den Professoren abstimmen. Mit den Professoren habe ich ausschließlich Englisch gesprochen. Häufig entwickeln sich die vereinbarten Termine zu sehr netten Gesprächen und so kann es vorkommen, dass man nach einer fachlichen Diskussion noch eine halbe Stunde mit dem jeweiligen Professor Kaffee trinkt und über Kroatien sowie Gott und die Welt spricht. Als Ort zum Lernen und Arbeiten empfiehlt sich die Uni-Bibliothek. Durch die Atmosphäre dort und die strikte räumliche Trennung von Arbeit (Bibliothek) und Freizeit kommen sehr produktive Phasen zustande.

Schließlich musste ich für jeden Kurs eine 20-40 seitige Hausarbeit abgeben, die anschließend im Kolloquium diskutiert wurde. Um die Kurse optimal abzustimmen, sollte am Anfang des Auslandsaufenthalts Kontakt mit dem Erasmus-Koordinator in Split aufgenommen werden. Er wird dabei helfen, einen validen Studienplan aufzustellen.

## **Das Leben außerhalb der Uni**

Wer an den Lerntagen hart arbeitet, kann in der freien Zeit Split und Kroatien erkunden. Die Studenten vom ESN (European Student Network) in Split organisieren Events und Reisen, denen man unbedingt beiwohnen sollte. Ich durfte zu Beginn meines Auslandssemesters mit nach Sarajewo und Mostar fahren. Diese Reise war aufgrund der Geschichte von Sarajewo sehr beeindruckend. Außerdem eignet sich eine solche Reise hervorragend, um die anderen Austauschstudenten kennenzulernen. Split hat sowohl Kultur als auch Strand zu bieten. Da Split in Kroatien relativ zentral liegt, lohnt es sich, ein Auto zu mieten und mehrtägige Reisen zu anderen Orten oder den Nationalparks zu unternehmen. Wer mehr erleben will, kann in Kroatien außerdem hervorragend Segeln, Tauchen, in die Berge fahren und allerlei andere Sportarten ausüben.

## **Fazit**

Das Auslandssemester in Split in Kroatien war ein unvergessliches Erlebnis. Ganz besonders hat mir an der Uni gefallen, die Rechtsthemen auf Englisch zu bearbeiten und mich an das Verfassen von Schriftstücken in englischer Sprache zu gewöhnen. Dies ist aus meiner Sicht besonders relevant, da viele Absolventen in einem internationalen Umfeld arbeiten werden und somit eine präzise, verbindliche Ausdrucksweise in fachlichem Englisch unerlässlich ist. Ganz besonders inspirierend war der Kontakt zu den anderen Studenten. Dies bildete einen Kontrast zum Studium an der FernUni, bei dem der Kontakt mit Kommilitonen zwangsläufig nicht so eng ist. Kroatien ist, ganz besonders im Sommer, eine hervorragende Destination für ein Auslandssemester.

Ich kann jedem, der ein Auslandssemester in seinen Lebensentwurf einbauen kann, empfehlen, sich für Erasmus+ an der FernUni zu bewerben.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei der FernUni Hagen, die mir diese unvergessliche Zeit ermöglichte.